

12/SN-204/ME



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ

GZ 351.70/3-III 1/84

An das
Präsidium des Nationalrates

Parlament
1010 W i e n

Museumstraße 7
A-1070 Wien

Briefanschrift
A-1016 Wien, Postfach 63

Telefon
02 22/96 22-0*

Fernschreiber
13/1264

SEHRN GESETZENTWURF
ZI. 62 -GE/19 84

Datum: 22. NOV. 1984

Sachbearbeiter Dr. Loesch

Klappe 238 (Dw)

Verteilt: 1984 -11-23 *Prosser*

Dr. Oitzwanger

Betrifft: Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 -
Entwurf einer Beamten-Dienstrechts-
gesetz-Novelle;
Begutachtungsverfahren

Das Bundesministerium für Justiz übermittelt im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanzleramtes vom 21.11.1961, GZ 94 108-2a/61, in der Fassung des Rundschreibens vom 24.5.1967, GZ 22.396-2/67, in der Anlage 25 Ausfertigungen seiner Stellungnahme zum Entwurf einer Novelle zum Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 und zum Richterdienstgesetz.

16. November 1984

Für den Bundesminister:

WEBER

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

[Signature]



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ

GZ 351.70/3-III 1/84

An das
Bundeskanzleramt

Ballhausplatz 2
1010 W i e n

Museumstraße 7
A-1070 Wien

Briefanschrift
A-1016 Wien, Postfach 63

Telefon
0222/9622-0*

Fernschreiber
13/1264

Sachbearbeiter Dr. Loesch

Klappe 238 (Dw)

Betrifft: Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 -
Entwurf einer Beamten-Dienstrechts-
gesetz-Novelle;
Begutachtungsverfahren

Zu GZ 920 196/1-II/A/6/84 vom 22.10.1984

Das Bundesministerium für Justiz beehrt sich, zum Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend eine Novellierung des Beamten-Dienstrechtsgesetzes 1979 und des Richterdienstgesetzes folgende

S t e l l u n g n a h m e

abzugeben:

Die Personalverzeichnisse der Beamten des Justizressorts und die Personalstandesverzeichnisse der Richter und der Richteramtsanwärter beinhalten - den Erfordernissen der Praxis entsprechend - eine Reihe von Daten, deren Aufnahme in das Personalverzeichnis bzw. Personalstandesverzeichnis derzeit nicht vorgesehen ist. Durch die vorgesehene Änderung des § 9 BDG 1979 und durch die Ergänzung des § 69 RDG, die offensichtlich dem § 7 Datenschutzgesetz Rechnung tragen sollen, bliebe weiterhin die Aufnahme etli-

cher Personaldaten, die für den Dienstgebrauch notwendig sind (wie zB Ehrenzeichen, Berufstitel u.a.), im Hinblick auf § 7 Datenschutzgesetz nicht abgesichert.

Die im Entwurf vorgesehene Erweiterung des Katalogs der in die Personal(standes)verzeichnisse aufzunehmenden Daten sollte zum Anlaß genommen werden, eine dem Datenschutzgesetz entsprechende umfassende Neuregelung zu treffen.

Es wird daher vorgeschlagen, jedenfalls dem § 69 RDG folgenden Abs. 4 anzufügen:

"(4) Soweit ein dienstlicher Bedarf besteht, können noch folgende Daten angeführt werden:

1. Vordienstzeiten und Dienstzeiten, soweit sie für die Richterlaufbahn von Bedeutung sind,
2. Tag der erfolgreichen Ablegung der Richteramts- oder Rechtsanwaltsprüfung,
3. Dienstzuteilungen,
4. Verleihungsdaten von Berufstiteln und Ehrenzeichen,
5. für die Vorrückung nicht (voll) anrechenbare Zeiträume,
6. zum Stichtag laufende Sonder- und Karenzurlaube sowie bestehende Außerdienststellungen,
7. Präsenz- und Zivildienstzeiten,
8. Ordnungsbegriff der Bundesbesoldung."

Im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanzleramtes vom 21.11.1961, GZ 94 108-2a/61, in der Fassung des Rundschreibens vom 24.5.1967, GZ 22.396-2/67, werden dem Präsidium des Nationalrates 25 Ausfertigungen dieser Stellungnahme zugeleitet.

16. November 1984

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:



Für den Bundesminister:

WEBER